



VÖ: 24.01.2020

Label/Vertrieb: JKP/Warner

LP / CD / Download / Stream

Antilopen Gang - „Abbruch Abbruch“ Das neue Album am 24.01.2020

Jeder kennt diese Filmszene, in der irgendein Einsatzleiter hektisch „Abbruch Abbruch“ in sein Funkgerät ruft. „Abbruch Abbruch“ ist das Gegenteil von „Zugriff“, ist sofortiger Rückzug, Panikreaktion und somit die einzige vernünftige Antwort auf den Wahnsinn, der uns umgibt. „Abbruch Abbruch“ ist auch der vieldeutige Titel des dritten Albums der Antilopen Gang, mit dem Danger Dan, Koljah und Panik Panzer ein beeindruckendes Manifest der Rückkehr zur Realität im HipHop gelungen ist. Seit der Veröffentlichung ihres Debüts „Aversion“ im Jahr 2014 hat sich die Antilopen Gang Schritt für Schritt ein eigenes Freigehege erschaffen und sich dort jeden Wunsch erfüllt, der auf ihrer Bucketlist stand: Von der eigenen Kunst leben zu können, möglichst viele Konzerte auf riesigen Bühnen zu spielen, durch Shitstorms zu waten, Punk komplett neu zu erfinden und danach wieder zu beerdigen, sich ausgiebig zu streiten. Und nach dem Erreichen der Spitze der deutschen Charts 2017 mit dem Album „Anarchie und Alltag“ konnte auch der profane Traum vom Nummer-Eins-Album erfolgreich abgehakt werden.

Mit „Abbruch Abbruch“ wird das Steuer ab jetzt, satte drei Jahre später, noch schärfer rumgerissen und konsequent auf die Gegenfahrbahn gelenkt. Also: keine Deluxe Box, kein Ballast, einfach nur Musik. Deutschrapp produziert nur noch Tracks um die zwei Minuten Spielzeit? Die Antilopen nähern sich mit ihren Songs konsequent der Fünfminutengrenze. Sie breiten sich aus mit ihren fieberhaften Klängen, suhlen sich darin, in ihren unerhörten Texten, oszillierenden Bildern voll inspirierender Collagen, einer völlig neuen Themenwelt voll plastischer Innovationen, komplexer Werke und chimärischer Figuren. So steht nun das dritte Antilopen-Album an der Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt für nichts weniger als eine emblematisch neue Lesart der Tradition urbaner Musik!

Und doch ist „Abbruch Abbruch“ durch und durch ein Rap-Album, für das sich die Gang ganz bewusst so viel Zeit genommen hat, wie nie zuvor. Soundtechnisch wurden selbstverständlich - in äußerst fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem avantgardistischen Münchener Produzentenkollektiv C.O.W. - ein Dutzend Schippen draufgelegt; die Antilopen Gang klingt so, wie sie immer klingen wollte. Textlich wurde es kleinteiliger, genauer, aber auch großmäuliger. Danger Dan, Koljah und Panik Panzer spielen alle ihre Stärken souverän aus, können sich blind aufeinander verlassen, haben sich als Gang endgültig gefunden. Auf vorhersehbare Allgemeinplätze und lahmen Konsens wurde verzichtet, man legt den Finger in die Wunde, geht dahin, wo es weh tut, verschont natürlich auch sich selbst kein bisschen. Das ist lustig und traurig zugleich. Darin erinnert das Album stellenweise an die alte Antilopen Gang (2009-2013), die noch zu viert war. Und von deren Ende der filmreife Schlüsseltrack „2013“ eindringlich berichtet.

Die Antilopen Gang ist heute, zehn Jahre nach Bandgründung, beinahe sieben Jahre nach dem Tod von Gangmember NMZS und fünf Jahre nach ihrem Debütalbum, so hungrig wie es eigentlich Newcomer sein sollten und so pointiert, dass es weh tut. „Abbruch Abbruch“ kommt exakt im richtigen Moment, in dem die allgemeine Langeweile über den tumben Playlistenrap einen pausenlos anghäht. Die Antilopen Gang aber steht über den Dingen und hat zum Höhenflug angesetzt; sie hat es geschafft, frischen Wind zu bekommen, ohne den Kurs zu wechseln, sich selbst zu übertrumpfen, ohne sich aufzuplustern, sich zu entblößen, ohne das Gesicht zu verlieren. Und liefert damit das erste große, wichtige Rap-Album des neuen Jahrzehnts. Alles für die Gang!

Die Antilopen Gang besteht aus Koljah, Danger Dan und Panik Panzer. Die Wege der drei Lebenskünstler aus Düsseldorf und Aachen kreuzten sich erstmals 2003 auf dem geheimen Treffen eines subversiven HipHop-Netzwerks. Die leiblichen Brüder Danger Dan und Panik Panzer erkannten schnell, dass sie mit Koljah einen Wahlbruder gefunden hatten: genau wie sie ein desillusionierter Teenager, der viel Bock auf Rap, aber wenig Bock

auf die Rapszene hatte. Fortan brachten sie in zunächst unübersichtlichen Konstellationen mit unterschiedlichen Mitstreitern Rap auf die Bühnen alternativer Jugendzentren und vergammelter Punkschuppen im gesamten Bundesgebiet.

2009 gründeten Koljah, Danger Dan und Panik Panzer gemeinsam mit ihrem Freund NMZS die Antilopen Gang, die zu dem Zeitpunkt weniger eine klassische Musikgruppe, sondern vielmehr ein Dachverband für die verschiedenen musikalischen Aktivitäten ihrer umtriebigen Mitglieder sein sollte. Etliche heute legendäre Underground-Veröffentlichungen folgten, die Gang organisierte eigene Touren auf D.I.Y.-Basis und erspielte sich mühselig eine kleine bekloppte Anhängerschaft.

Die chaotische, aber vermeintlich heile Welt der Antilopen Gang wurde 2013 durch eine Tragödie erschüttert: Der schwer depressive NMZS nahm sich das Leben. Dieses schreckliche Ereignis markierte einen Wendepunkt im Selbstverständnis der Gang. Ganz bewusst und auch auf den Wunsch des verstorbenen Freundes hin, lösten sich die Antilopen nicht auf, sondern es bildete sich bei den verbliebenen Musikern eine „Jetzt erst recht“-Mentalität heraus. Befeuert von diesem Ehrgeiz, fasste die neue Antilopen Gang den Entschluss, sich zu professionalisieren, vorerst alle Soloaktivitäten der Gang unterzuordnen und so bald wie möglich das gemeinsame Albumdebüt „Aversion“ zu realisieren. Dieses erschien Ende 2014 durch bizarre Koinzidenzen ausgerechnet bei JKP, dem bandeigenen Label der Toten Hosen, die den drei Desperados volle Handlungsfreiheit für ihre musikalisch-konspirative Wühlarbeit zusicherten.

War die Antilopen Gang zuvor jahrelang nur einem erhabenen Kreis gut informierter Underground-HipHop-Connaissseure bekannt gewesen, erreichte sie nach Veröffentlichung von „Aversion“ ungeahnte Aufmerksamkeit: Charteinstieg und einstweilige Verfügungen, ausverkaufte Touren und Morddrohungen, Rock am Ring und Freital, VIA! Award, New Music Award und Amadeu Antonio Preis, Tagesschau und Kollaps. Dieser Wahnsinn sollte sich 2017 mit der Nummer-Eins-Platzierung des zweiten Albums „Anarchie und Alltag“ noch steigern. Jahrelang hatten die Antilopen verlauten lassen, sich nicht dem Mainstream öffnen zu wollen, sondern dem langweiligen Einheitsbrei da draußen so lange Paroli zu bieten, bis sich der Mainstream der Gang öffnet. Nun war der Plan der Gang aufgegangen.

Doch nicht nur in den Charts, sondern auch live entwickelte sich die Antilopen Gang zu einem Aufreger und Publikumsmagneten erster Güte: Mit ihrer energiegeladenen, irrwitzigen Bühnenshow irgendwo zwischen Rüpelrap, Schrammelpunk, Poptiraden, Klaviereinlagen und Improvisationsjazz zählen sie zu den großen Innovatoren der hiesigen Musik-Szene. Viele hundert Konzerte in ausverkauften Hallen und von Zehntausenden umjubelte Auftritte auf den renommiertesten Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz sprechen eine deutliche Sprache. Die Antilopen Gang ist nicht mehr wegzudenken.

ANTILOPEN GANG

Insolvenzverschleppung Tour 2021

26.03.2021 Bremen, Club100

22.05.2021 Rostock, IGA Park

26.06.2021 Dachau, Dachauer Musiksommer

ANTILOPEN GANG

Aufbruch Aufbruch 2022

präsentiert von Diffus, Jungle World

12.01.2022 Brandenburg, HDO

13.01.2022 Marburg, KFZ

14.01.2022 Oldenburg, Kulturetage

20.01.2022 Hannover, Capitol

22.01.2022 Düsseldorf, Zakk

23.01.2022 Düsseldorf, Zakk (Soli Show) (ausverkauft)

26.01.2022 Hamburg Übel & Gefährlich (neues Venue!)

27.01.2022 Karlsruhe, Substage

28.01.2022 CH – Zürich, Rote Fabrik

29.01.2022 Stuttgart, Im Wizemann

31.01.2022 Heidelberg, Halle 02

03.02.2022 AT – Wien, Arena

04.02.2022 Berlin, Columbiahalle

07.04.2022 Kiel, Die Pumpe

08.04.2022 Bremen, Schlachthof

09.04.2022 Münster, Sputnikhalle

11.04.2022 Nürnberg, Z-Bau

12.04.2022 Freiburg, E-Werk

14.04.2022 Köln, E-Werk (ausverkauft)

15.04.2022 Frankfurt, Batschkapp

16.04.2022 AT – Linz, Posthof

17.04.2022 CH – Bern, Dachstock
19.04.2022 Reutlingen, Franz.K
22.04.2022 AT – Graz, PPC
23.04.2022 Erfurt, Central
24.04.2022 Chemnitz, AJZ Talkschock

Kontakt Label:

JKP GmbH & Co. KG
Gina Fabian
gfa@jkg.de

Kontakt Booking:

KKT
Humberto Pereira
humberto@kkt.berlin

